

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Ein Podium zur Einkaufssituation in Oberägeri zu leiten, war mein Auftrag. Nach 30 Minuten war das Gespräch bereits zu Ende. Trotzdem hat es bei mir allerhand Gedanken ausgelöst. Wie ist die Situation in unserem Dorf tatsächlich? Als kleinen Beitrag für Fachgeschäfte und die Bevölkerung stellen wir künftig ausgewählte Produkte aus Oberägeri vor – eine Art «Amuse-bouche», um vermehrt im Dorf einzukaufen. Lesen Sie die neue Rubrik auf Seite 4.

Klaus Bilang, Redaktor

Inhalt

Seite 1

Sterben die Läden in Oberägeri?

Seiten 2 und 3

Gehen Sie wählen am «Super Sunday»!

Seite 4

Unangenehme Aufträge für den Werkhof

Agenda

Schulische Sozialarbeit

Lesen Sie die Beilage Schule oberägeri.ch.

Impressum

Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion:

oberägeri.ch: Klaus Bilang (Leitung)
schule oberägeri.ch: Barbara Hess (Leitung),
Judith Biedermann, Fabienne Huber

Auflage: 2800 Exemplare, erscheint sechsmal jährlich
Layout: clauderotti, layout & grafik, 6314 unterägeri
Lithos/Druck: Fromyprint AG, 6314 Unterägeri

In Oberägeri oder auswärts einkaufen?

Wie präsentiert sich die momentane Einkaufssituation in unserem Dorf? Über dieses Thema diskutierten in der Maienmatt Konsumenten und Gewerbetreibende.



Podium am Gewerbelunch: Rund 80 Besucherinnen und Besucher hörten interessiert mit.

Podiumsgespräch

Den Rahmen dazu bot der Gewerbelunch am 2. September, zu dem der Gemeinderat die Gewerbetreibenden aus Oberägeri alljährlich einlädt. Unter der Leitung von **Klaus Bilang**, Medienbeauftragter, diskutierten zwei Vertreterinnen aus Konsumentensicht, **Berta Blattmann** und **Cornelia Braunreiter**, mit drei Geschäftsleuten: **Remo Abegg**, (Expert Abegg), **Roger Gillmann** (Kündig Optik Unterägeri) und **Eugen Mettler** (Muota-Metzg).



«Wo soll man einkaufen, wenn man alt wird und nicht mehr Auto fahren kann?»

Berta Blattmann, Konsumentin

→ Thema Ladensterben

Den Grund, dieses aktuelle Thema aufzugreifen, lieferte die jüngere Gewerbe-Geschichte Oberägeris. Seit einigen Jahren geht das Gerücht um, der Coop schliesse (oberägeri.ch und Coop de-mentierten). Die Tore für im-

mer geschlossen hat kürzlich die Papeterie Letter. Den definitiven Auslöser, die Situation zu thematisieren, gab dann der Wechsel in der einzig verbliebenen Metzgerei. Die Metzgerei Nussbaumer Einsiedeln gab bekannt, ihre Filiale im Löwencentrum auf Ende Mai 2010 zu schliessen.

→ Angebot in Oberägeri

Cornelia Braunreiter und Berta Blattmann waren sich einig: Den grössten Teil des täglichen Bedarfs bekommt man in Oberägeri in einwandfreier Qualität. Und falls nicht, dann biete sich →

Unterägeri in vernünftiger Distanz an. Die Vertreter des Detailhandels waren sich dessen bewusst: «Der Einkauf im Dorf ist viel persönlicher», erläuterte Gillmann und fügte an: «Ich meine aber, dass auch unsere Preise mithalten können, wenn man die Fahrt in die Einkaufszentren mit einrechnet. Und Remo Abegg ergänzte:



«Ich kann über die Situation in Oberägeri nach zwei Monaten noch nicht viel sagen, doch der Start hier im Löwen ist gelungen.»

Eugen Mettler, Muota-Metzg



«Wenn wir im Dorf einkaufen, unterstützen wir die lokalen Detaillisten und Oberägeri wird wieder lebendiger.»

Cornelia Braunreiter, Konsumentin

Geschäfte in Oberägeri

Lebensmittel

Bäckerei Nussbaumer
Coop
Metzgerei Mettler
Dorfmolki Monika Paini
Wine + Dine, Leo Eicher
Getränkehandlung
«Chilematt»
Käserei Ott, Alosen
«Chäslädeli»
Nussbaumer, Rämli

Schuhe

Rogenmoser Schuhmode/
Schuhmacherei

Land- und Forstmaschinen

Roman Iten
Erwin Brülisauer
Paul Müller
Marcel Heinrich

Coiffure

Intercoiffure Iten
haar genau
Coiffeur Georges
Haarstübli Silvia
Coiffure Priska

Papier/Geschenke

Happy Collection

Papeterie/Bürobedarf

Briefmarken, etc.

Schweizer Post
Office light (Online-Laden)

Garten und Blumen

Blumenoase Staub
Elektrik und Elektronik
Expert Abegg
Elektro Iten-Steiner AG
Elektrophon AG

Innenausbau

Edi Meier
Innendekorationen

Mode und Nähen

Piroska Mode
S'Gufechüssi
Maria-Anna Kuhn

Esoterik

Lichtzentrum

Motorräder und Velos

Dnepr Ural GmbH
Brügger Zweirad

Kiosk und Lebensmittel

Margrit Häusler

Feinmechanik

Toni Iten, Imech AG

Sport, Freizeit

Fischereiartikel Wiget

→ Eine attraktive Einkaufsmöglichkeit im Sommer:

Der Wochenmarkt am Samstag bei der ZVB

→ Melden Sie sich bitte, falls Ihr Geschäft vergessen wurde.

«Wenn wir Kunden beraten und einen einwandfreien Service bieten, haben wir gute Trümpfe.» Einig waren sich alle, dass sich der heutige Konsument an verschie-

denen Orten eindeckt, in kleinen und grossen Läden.

→ Aktiv werden?

Zum Schluss des Gesprächs wurde die Frage aufgewor-



«Persönlich kaufe ich am liebsten in kleinen Läden ein, da treffe ich auch mir bekannte Leute.»

Roger Gillmann, Brillen? Kündigt!



«Wenn man will, kriegt man in

Oberägeri fast alles zum leben.»

Remo Abegg, Expert Abegg

fen, wo Verbesserungen nötig seien. Cornelia Braunreiter: «Ich bin zufrieden. Allerdings muss sich der Detailhandel auch Mühe geben und Ideen entwickeln, um die Leute zum Einkauf im Dorf zu animieren.» Roger Gillmann wies darauf hin, dass im Willkommensdossier der Gemeinde kein einziger Hinweis auf die Detaillisten im Dorf und Tal enthalten sei.

→ Infos für Zuzüger

Unterstützung erhielt er aus dem Publikum. Wenn die Zuzüger keine Infos zu den Dorfgeschäften erhielten, sei es logisch, dass sie dort auch nicht einkaufen würden. Gemeindepräsident Pius Meier versprach, diese Anliegen zu prüfen und konnte zum anschliessenden, kulinarischen Teil überleiten, wo das Thema angeregt weiterverfolgt wurde. bik

Wo kaufen Sie ein?

Wie beurteilen Sie die Einkaufssituation in Oberägeri und im Tal?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung in einigen wenigen Sätzen. Die ersten drei Einsender erhalten je einen Gutschein aus der Molki.

● ● DOPPELPUNKT

Yes, You Can! Jede Stimme zählt

Am 3. Oktober finden im Kanton Zug Wahlen statt. Es gilt, Kantonsrat, Regierungsrat und sämtliche Exekutiven der Gemeinden des Kantons Zug neu zu bestellen. Da alle diese Behördenmitglieder erstmals am gleichen Tag gewählt werden, wird dieser Sonntag als «Super Sunday» bezeichnet. Der Gemeinderat fordert alle Oberägerer Stimmberechtigten auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Unsere Demokratie lebt von aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die abstimmen und wählen. Sie sind es, welche den politischen Kurs des Kantons und der Gemeinde mit ihrer Wahlliste bestimmen.

P.S.: Am schnellsten erfahren Sie die Resultate auf der gemeindlichen Website unter dem Link:



www.oberaegeri.ch
Rubrik >Aktuelles
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch



Personelles

Abschluss, Neustart und Dienstjubiläen

→ Gratulation

Alexandra Staub (1) hat ihre Lehre als Kauffrau Basisprofil vor den Sommerferien mit Erfolg abgeschlossen. Anfang Juli erhielt sie anlässlich einer kantonalen Feier in Cham das ersehnte Diplom. Alexandra Staub wird bis auf Weiteres auf der Gemeindeverwaltung arbeiten, vorwiegend auf der Kanzlei.

→ Neustart

Ihre Lehre auf der Verwaltung hat **Norina Wicky (2)** aus Cham gestartet. Nach einer kurzen Einführung in die Abläufe im Rathaus folgte ein mehrwöchiger Schulblock in Zug.

→ Vor 15 Jahren

Seit 15 Jahren ist sie die gute Fee im Hintergrund. **Marlen Nussbaumer (3)** aus Alosen pflegt mit grossem und sorgfältigem Einsatz die Räumlichkeiten des Rathauses. Das bedeutet, dass sie mit ihrer Arbeit erst beginnen kann, wenn das Personal Feier-



abend gemacht hat. Gemeinderat und Personal der Verwaltung wissen Marlen Nussbauers einwandfreie Arbeit sehr zu schätzen und danken ihr für das langjährige Engagement.



Hans Röllin: Jubiläumskonzert mit der Musikschulband.

Im Bereich der Musikschule Oberägeri ist Hans Röllin

tätig. Vor 15 Jahren trat er seine Stelle als Leiter der Musikschule an. Darin enthalten ist ebenfalls ein Pensum von Unterricht als Querflötenlehrer. **Hans Röllin (4)** hat in diesen 15 Jahren die Musikschule stetig weiterentwickelt und auf das heutige, hochstehende Niveau gebracht. Der Gemeinderat dankt auch ihm für seinen Einsatz, insbesondere auch für den musikalisch-organisatorischen Sondereinsatz anlässlich des Jubiläums zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule Oberägeri in diesem Jahr. bik ●

Kolumne

Möglichst bequem

■ Ich bin mit dem Umsatz in meinem Laden leider nur teilweise zufrieden. Wir spürten die Wirtschaftskrise stark – zum Teil bis heute. Nebst einheimischen habe ich auch viele zugezogene, oft auch Englisch und Hochdeutsch sprechende Kundinnen und Kunden. Trotzdem mache ich mir manchmal Gedanken über unsere Dorfentwicklung. Leider glaube ich, dass wir uns in Richtung eines Schlafdorfes entwickeln. Das hat auch viel mit den veränderten Einkaufsgewohnheiten der Konsumenten zu tun.



■ Heute will man möglichst bequem einkaufen, mit dem Auto in ein Center fahren mit genügend Parkplätzen, wo man alles auf kleinstem Raum findet. Auch die Öffnungszeiten dieser Zentren scheinen attraktiv. Und wenn etwas einzukaufen vergessen wurde, so haben Tankstellenshops auch lange in den Abend hinein offen.

■ Ich bin überzeugt, dass alle in Oberägeri etwas beitragen müssen, um dieser «Schlafentwicklung» entgegenzuwirken. Die Konsumentinnen und Konsumenten, die Behörden und wir als Fachgeschäfte. Ich persönlich bemühe mich tagtäglich, noch besser auf meine Kundschaft einzugehen.



**Monika Paini
Dorfmolki
Oberägeri**

Vereinsplattform
JUFRII Oberägeri

Legendäres Herbstlager und Kerzenziehen

Sie wissen nicht was «Jufrii» ist? Unseren Verein «Jugendfrüizyt» gibt es in Oberägeri schon seit acht Jahren, seit der Chilbi 2002. Der Verein hat jeweils höchstens zwölf Aktivmitglieder (das sind meistens die Leiter, welche ins Lager kommen). Wir haben bei der Gründung entschieden, dass es nicht mehr Aktivmitglieder geben soll. Karin Nussbaumer, wohnhaft an der Hauptstrasse 38, ist die heutige Präsidentin. Der Verein entstand nach dem Lager 2002 in Alt St. Johann. Früher traten wir vermehrt in Erscheinung mit Anlässen wie Schlittelpausch, Chlausabig usw. Heute beschränken wir uns auf das Kerzenziehen und das legendäre Herbstlager. Und das bieten wir natürlich für die Oberägerer Kids an. Neugierig? Kommen Sie doch in der ersten Herbstferienwoche auf einen Kaffee ins «Ämtlerhuus» auf die Mörlialp oberhalb Giswil OW, wo wir diesen Herbst im Lager sind oder besuchen Sie uns im November beim Kerzenziehen in der MUK. Sarah Schneider und Carmen Iten



→ Weitere Infos:
[www.oberaegeri.ch/
Vereine/Kinder- und
Jugendgruppen/Jufrii](http://www.oberaegeri.ch/Vereine/Kinder-undJugendgruppen/Jufrii)

Kurznachrichten

Wie weiter am Seeufer?

■ Mitte September 2010 haben Gespräche zwischen der Gemeinde und dem Amt für Raumplanung ARP des Kantons stattgefunden. Sämtliche Fragen zum Hochwasser- und Uferschutz des Projekts Ahorn wurden geklärt. **Die Gespräche gehen weiter:** Thema ist das neue Bäderprojekt am See und dessen Einpassung in die vorgesehene Seeufergestaltung. Der Gemeinderat informiert erneut, wenn neue Resultate vorliegen.

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri von September bis November 2010

Kultur

Sonntag, 10. Oktober
10.30 Uhr **Uraufführung des Schottisch «Oberägeri Chilbi»** in der Pfarrkirche
12.00 Festakt inklusive Apéro in der Maieimatt

9. Oktober – 10. Oktober
Chilbibetrieb im Dorfzentrum
Samstag, ab 14.00 Uhr
Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 24. Oktober
18.00 Uhr **Komik: «Das Drama»** von Beat Schlatter & Patrick Frey, Foyer Hofmatt
Kultur Oberägeri

Politik

Gemeindliche und kantonale Wahlen 3. Oktober 2010
Vorurne am Donnerstag und Freitag während den Bürozeiten

Haupturne am Sonntag:
9.00 – 12.00 Uhr offen
Rathaus Oberägeri

Geschichte

Montag, 15. November
Gedenkfeier
Schlacht am Morgarten
Zug Tourismus

Häckselaktion

Freitag, 22. Oktober
ab 13.30 Uhr
Samstag, 23. Oktober
8.00 – 12.00 Uhr
Anmeldung: heidi.duerst@oberaegeri.zg.ch

Sammlungen

Montag, 25. Oktober, Route 1
Dienstag, 26. Oktober, Route 2
Papier
Dienstag, 26. Oktober
Textilien

@ www.oberaegeri.ch
Rubrik >Dorfleben oder >Aktuelles
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
22. Oktober 2010, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Kurznachrichten

So nicht!

■ Der **Werkhof** bekommt hie und da unangenehme Aufgaben: Jemand hat im Grundwäldli-Picknickplatz an der Schneitstrasse das neue Tischblatt aus Stein mutwillig beschädigt. Dann ein Auftrag von der Polizei: Im Wald hinter dem Raten hatte jemand gehaust oder Abfall entsorgt: ein Schlafsack, Drucker, Rucksack, Perücke, Schuhe und anderes. Und dann gibt es tatsächlich Leute, welche die Strasse als Kotplatz benützen. Wer hat's gereinigt und entsorgt? Die Männer vom Werkhof.



Entdeckt in Oberägeri!

oberägeri.ch
auf der Suche nach lokalen Produkten



■ Unter diesem Motto stellen wir künftig Produkte vor, die in Oberägeri hergestellt werden oder hier erhältlich sind. Als erstes sind es **«Alpsüü-Koteletts»** von den Muotathaler Alpen. Alpschweine verbringen wie Kühe oder Rinder den Sommer auf einer Alp und ernähren sich von Nebenprodukten aus der Käseproduktion und was die Natur dort oben sonst an feinem Gras, Kräutern und reiner Alpenluft zu bieten hat.
→ **Erhältlich in der Metzgerei Mettler im Löwencent.**

RIBARY SPEZIAL 2010



■ Heute ist die Reihe an einem Oberägerer, der mit drei Generationen Ribary musizierte und immer noch musiziert: **René Wicky**. Er ist wohl einer der besten Kenner zahlreicher, bekannter Volksmusiker und der

während denen René Wicky mit den Ribarys musiziert. Er nennt sie liebevoll «Steiner-Chilbi-Ribary», «Chatzebüsi-Ribary» und «Schwalbenäsch-Ribary», je nach ihrem erfolgreichsten Musikstück. René Wicky hat sich auch mit seiner eigenen «Kapelle René Wicky» und als vielseitiger Komponist einen Namen gemacht: Mehrere hundert Stücke hat er selber aufs Papier und zum Klingen gebracht, so genau weiss er es nicht. Der erfolgreichste davon ist der «Schönegg-Marsch». Er komponiert auch für lokale Grössen: Für das Fasnachtsoberrhaupt Herbert Schönmann aus Alosen erklang der Tanz: «Dr Alösler Legoräther» – ein Geschenk der Fasnachtsgesellschaft zum Rücktritt im vergangenen Jahr.



Historische Original-Aufnahmen und neue Interpretationen: Die Doppel-CD

«100 Jahre Jost Ribary».

Entwicklung der Ländlermusik im 20. Jahrhundert. Mit Jost Ribary I. spielte er erstmals 1957 als 16-Jähriger in der legendären «Konki», jenem Restaurant im Zürcher Niederdorf. Dieses Lokal war damals die Hochburg der Ländlermusikszene. Ribary wohnte und betrieb im selben Haus seit 1942 eine Handharmonika-Reparaturwerkstätte, am Wochenende spielte er auf zum Konzert. Unterdessen sind es 53 Jahre geworden,

→ **Uraufführung**
«Oberägeri Chilbi» von **Jost Ribary III.** erklingt erstmals am Chilbisonntag, dem 10. Oktober.

Kurznachrichten

Gesund und einheimisch

■ Profitieren auch Sie von der **Birnel-Aktion** der Winterhilfe Schweiz. Der gesunde und nahrhafte Birnendicksaft stammt ausschliesslich von Früchten einheimischer Feldobstbäume. Der praktische und tropffreie 250g-Dispenser ist ideal zum Kennenlernen von Birnel und für den Kleinhaushalt, eignet sich gut als Geschenk und gehört auf jeden Frühstückstisch.
■ Neu ist das Birnel auch mit der BIO-Knospe erhältlich zu leicht erhöhten Preisen.
■ Die Bestellungen können bis spätestens 31. Oktober 2010 bei der Gemeindeverwaltung Oberägeri aufgegeben werden: **Tel. 041 723 80 00**
E-Mail: esther.reichmuth@oberaegeri.zg.ch
■ Das Birnel ist bar zu bezahlen.

Preise

250 g-Dispenser	Fr. 4.20	5 kg-Kessel	Fr. 45.50
1 kg-Gläser	Fr. 10.50	12,5 kg-Kessel	Fr. 104.00

Liebe Leserin, lieber Leser



■ Zu Hause, auf dem Pausenplatz oder im Klassenzimmer kennen wir solche Situationen zur Genüge: Verschiedene Meinungen prallen aufeinander, unterschiedliche Persönlichkeiten sind vereint, kulturelle Wertvorstellungen verschieden. Dies stellt sowohl eine grosse Bereicherung wie auch Herausforderung dar. Eine Anlaufstelle, welche für Eltern, Schülerinnen und Schüler Unterstützung auf dem anspruchsvollen Weg der Schulzeit bietet, ist die Schulsozialarbeit. Sie hilft Mut aufzubringen, den wichtigen Schritt zu tun, der oftmals Überwindung braucht, jedoch einen Neuanfang für alle Beteiligten bedeuten kann.

■ Auch ich darf in diesem Schuljahr einen «neuen» Anfang machen. Ich freue mich, die Medienarbeit der Schule Oberägeri durch die Übernahme der PR-Verantwortung mitzugestalten.

Barbara Hess, Leiterin Redaktion

Kolumne der Rektorin



■ **«Gehen lernt man durch Stolpern»** Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, welche

Aufgaben zum Repertoire eines Schulsozialarbeiters gehören. In dieser Ausgabe steht Chris Burch, Fachperson Schulische Sozialarbeit (SSA) Oberägeri, Red und Antwort. Das Angebot der SSA umfasst die Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern von der Grundstufe bis zur Oberstufe bei schulischen, familiären und Freizeitproblemen.

■ Es ist Chris Burch sehr wichtig zu betonen, dass Eltern sich direkt bei ihm melden können, dies im Sinne einer frühzeitigen Beratung, möglichst bevor die Probleme im Schulbereich Niederschlag zeigen. Herr Burch wird ausserdem zur Begleitung und Unterstützung von Gruppen- und Klassenprojekten beigezogen, ebenso für Kriseninterventionen und zur Vermittlung von anderen Fachstellen und Hilfsangeboten. Die SSA erfüllt eine wichtige Aufgabe im System Schule und unterstützt wirksam unsere Anstrengungen, die Kinder und Jugendlichen erfolgreich durch die Schulzeit zu begleiten. Ich wünsche Ihnen eine farbige, glückliche Herbstzeit.

Clara Schranz, Rektorin



Schulsozialarbeit – Reibung erzeugt auch Wärme

Eine neutrale und professionelle Anlaufstelle bietet Unterstützung bei Schwierigkeiten.

SSA-Schulsozialarbeit

Wo Kinder und Jugendliche miteinander ihre vier Wände teilen, entsprechen teilweise nebst Freund- und Hilfsbereitschaft leider auch Mobbing, Drohungen und Gewalt der Realität. In der Entwicklung durchleben die Schülerinnen und Schüler Veränderungen, der Druck wächst und Herausforderungen aller Art können zu Belastungen führen. Ein offenes Ohr,

konstruktive Ratschläge und Bestärkung helfen, den richtigen Weg wieder aufzunehmen und eine Veränderung voranzutreiben.

→ Neutrale Drittperson

Chris Burch arbeitet seit drei Jahren in Oberägeri als schulischer Sozialarbeiter, als neutrale Drittperson, bei welcher die Türen immer offen stehen. Wer sein Büro betreten möchte, muss zuerst die Türe im zweiten Stock des Oberstufen-

schulhauses Hofmatt 2 finden. Dem Pfeil an der Decke im Stockwerk folgend, ist diese Aufgabe bald gelöst. Die Aufgabe, den Schritt ins Zimmer zu wagen, braucht jedoch Mut und oftmals Überwindung.

Chris Burch äussert sich im nachfolgenden Interview, weshalb sich dieser Schritt in jedem Fall lohnt.



schule.ch: Das Angebot der Anlaufstelle Schulsozial-

→ Fortsetzung von Seite 1:

arbeit in Oberägeri ist sehr vielfältig. Gibt es auch ein Angebot für die Eltern?

Ja, die Schulsozialarbeit ist auch Anlaufstelle für Eltern. Die Schulsozialarbeit bietet ein unkompliziertes Angebot an Beratung für Eltern zu Alltags- und Erziehungsfragen. Bei Bedarf kann auch an eine Fachstelle weitervermittelt werden. Da die Eltern in der Regel als erste mit Veränderungen oder Schwierigkeiten ihrer Kinder konfrontiert sind, ist es wichtig, ihnen Unterstützung zu bieten, welche sie bei der Schulsozialarbeit gratis und ohne Verpflichtung in Anspruch nehmen können.

Gibt es etwas, das Eltern beachten können, bevor sie dein Büro betreten?

Ich möchte den Eltern Mut zusprechen, die Anlaufstelle früh zu besuchen. So kann bereits beim Aufkommen von Schwierigkeiten eine Verbesserung angestrebt werden, noch ehe sich diese in einem «Problemalltag» manifestiert. Im Fokus stehen immer das Wohlergehen des Kindes und das Finden von allfälligen Lösungen, sodass sich das Kind

■ Schulsozialarbeit (SSA) an der Schule Oberägeri

Oberägeri führte die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2003/2004 ein. Zuständig war **Marlies Stampfli**, Schulsozialarbeiterin.

■ **Chris Burch** ist seit dem Jahr 2007 als Schulsozialarbeiter tätig. Seine Aufgabe ist die Beratung und Begleitung von Schülern, Lehrpersonen und Eltern bei Schwierigkeiten. Er betreut Kinder der Primar- und Oberstufe. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Sein Büro ist vom Schulhaus Hofmatt 2 aus erreichbar und sein Arbeitspensum erstreckt sich über folgende Tage: Dienstag, Donnerstag und Freitag.

■ **Chris Burch ist am besten per Telefon oder E-Mail zu kontaktieren: Telefon: 041 723 80 89 E-Mail: c.burch@oberaegeri.educanet2.ch**



unbelastet im Alltag und in der Schule bewegen kann.

Was fällt dir an der Arbeit als Schulsozialarbeiter schwer? Was würdest du gerne ändern?

Die Herausforderungen für Jugendliche sind in der heutigen Zeit gross. Reibereien und Schwierigkeiten sind dabei nichts Aussergewöhnliches. Die Vorstellung, als Eltern Probleme zu haben, sei ungewöhnlich und beschämend, führt oft zu einem Rückzug und bewirkt keine Verbesserung der Situation. Ich freue mich aber immer wieder, miterleben

zu dürfen, wie Eltern ihre Verantwortung sehr früh wahrnehmen. Gemeinsam können wir so zum Wohle des Kindes eine Lösung für den Schulbetrieb und die Freizeit anstreben.

Interview: Fabienne Huber

Personelles

■ Zwei weitere Lehrkräfte haben in diesem Schuljahr ihre Arbeit bei uns aufgenommen. ■ **Susi Tognina (1)** unterrichtet im Hofmatt 2 Italienisch. Sie arbeitet am Institut Dr. Pfister als Italienischlehrerin. **Helen Scheuber, (2)** welche die letzten drei Jahre als Reallehrerin in Pfäffikon tätig war, unterrichtet die 5./6. Doppelklasse in Morgarten.



Kurznachrichten

■ **Kletterbäume entfernt** Die Kletterbäume auf dem Spielplatz Hofmatt 1 wurden Mitte September entfernt. Der Grund sind drei Unfälle, die sich seit den Sommerferien ereignet haben. Eine interne Arbeitsgruppe plant nun die Beschaffung von anderen Spielgeräten. Die finanziellen Mittel dafür werden im Budget 2011 berücksichtigt. Die Schulleitung bedauert, dass den Kindern eine beliebte Spielmöglichkeit entzogen wird. Die Sicherheit hat jedoch Vorrang. Weitere Spielplätze geben zu keinen Massnahmen Anlass.

■ **Zug hat gute Schulen** Nach den Herbstferien werden die Schulkinder einen Flyer der Direktion für Bildung und Kultur DBK nach Hause bringen. Er zeigt auf, welche wichtigen Angebote, Themen und Verfahren in der obligatorischen Schulzeit der Zuger Schulen gültig sind.

Lehrermeinung: Sandra Rust, Schulhausleiterin, Hofmatt 2

« Mit der Unterstützung der schulischen Sozialarbeit haben Kinder und Jugendliche mit Alltags-, Familien- und Schulschwierigkeiten eine neutrale und professionelle Ansprechperson die genau hinhört, berät und weiterhilft. Durch eine gute Zusammenarbeit von Kindern, Eltern, Lehrpersonen können momentane Probleme meist vor Ort niederschwellig gelöst werden. »



Musikschule

Fachgruppe Musik statt Musikschulkommission

Mit der strategisch-operativen Neuorientierung der Gemeinde haben sich die Aufgaben der Musikschulkommission verlagert. Dem Gemeinderat als strategisch ausgerichtetes Organ steht die operativ tätige Musikschulleitung gegenüber. So sind die meisten im Musikschulreglement unter Art. 6 aufgeführten Aufgaben und Kompetenzen der Musikschulkommission entwe-

der in die Zuständigkeit des Gemeinderates oder in diejenige der Musikschulleitung gelangt.

→ **Bessere Eignung**

Die parteipolitisch zusammengesetzte Musikschulkommission ist somit hinfällig. Für qualitätsfördernde und -sichernde Aufgaben eignet sich eine Fachgruppe Musik besser. Sie setzt sich aus maximal fünf kulturinteressierten

Bürgern zusammen, vornehmlich Eltern von Musikschülerinnen und Musikschülern. Verantwortlich für die Mitgliedersuche ist der Musikschulleiter. Die Mitglieder der Fachgruppe Musik werden vom Gemeinderat gewählt. Bis Ende Jahr ist ein Pflichtenheft erstellt, sodass die Fachgruppe Musik nächstes Jahr die Arbeit aufnehmen kann.

Hans Röllin, Musikschulleiter